

lung von Tumoren des Auges seit geraumer Zeit Protonen eingesetzt. Protonen haben den Vorteil einer gut definierten Eindringtiefe im Körper. Sie geben am Ende ihrer Reichweite die meiste Energie und damit die höchste Dosis ab. Hinter dem Zielvolumen deponieren die Protonen keine Energie, richten also keine Schäden an, und auch vor dem Zielvolumen ist die Dosis geringer, als dies bei den herkömmlicherweise für die Tumorbestrahlung verwendeten Photonen der Fall ist. Das im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms (NFP 18) „Biomedizinische Technik“ vom PSI in Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik des Berner Inselspitals durchgeführte Forschungs- und Entwicklungsprojekt steht im Zusammenhang mit der für 1994 geplanten Inbetriebnahme einer Protonentherapiestation für tiefliegende Tumore am Villiger Paul Scherrer Institut. Über eine isozentrisch um den Patienten drehbare Strahlführung, die sogenannte Gantry, kann dank spezieller Scanningtechnik und geeigneter Rechenverfahren die auf einige Prozent genaue, homogene Dosisverteilung auch in komplexen Tumorgebilden erreicht werden (sog. „Spot-Scanning“). Die Gantry wird mit einer Schweizer Firma, der Schär Engineering AG im zürcherischen Flaach realisiert und zur Zeit am PSI installiert. Dank geringen Platzbedarfs und hoher Flexibilität bei der Positionierung der Patienten kann die Anlage als Prototyp für eine Klinikanlage dienen. Die Erfahrungen mit der Protonenbehandlung tiefliegender Tumore am PSI werden wertvolle Entscheidungsgrundlagen für die Planung einer klinikgestützten Therapiestation liefern.

#### Weitere Auskünfte erteilen:

Prof. Peter Niederer, Programmleiter NFP 18  
Institut für Biomedizinische Technik,  
ETH-Zentrum, 8092 Zürich,  
Tel.: 0 12 56 45 68

Dr. Françoise Kästli,  
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung  
der wissenschaftlichen Forschung,  
Postfach, 3001 Bern,  
Tel.: 0 31 27 22 22

#### Aufbaustudium Kriminologie/Universität Hamburg

Im Sommersemester 1994 beginnt der achte Durchgang des 4semestrigen Aufbaustudiums Kriminologie (Abschluss: „Diplom-Kriminologe/-in“).

#### Zulassungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium in Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Rechtswissenschaft oder in einem anderen der Kriminologie verwandten Fach (z. B. Sozialpädagogik, Politologie, Geschichte, Medizin) und Schwerpunktsetzung des bisherigen Studiums auf kriminologische Problemfelder.

#### Bewerbungsfrist:

15. 12. 1993–15. 01. 1994 (Ausschlussfrist!) beim Studentensekretariat der Universität Hamburg

#### Näheres Informationsmaterial über:

Prof. Dr. Fritz Sack  
Prof. Dr. Sebastian Scheerer  
Aufbau- und Kontaktstudium Kriminologie  
Jungiusstr. 6  
2000 Hamburg 36  
Tel. 0 40/41 23-33 29/23 21/33 23/33 22/33 21

## Tagungen/ Congrès

### Herbsttagung der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin

**Zeit:** 21.–22. September 1993

**Ort:** Lausanne

**Auskunft:** Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Bugnon 17, 1005 Lausanne, Tel. 021/3 13 20 44.

### Journées d'automne de la Société suisse de médecine sociale et préventive

21.–22. septembre 1993

Informations: Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Bugnon 17, 1005 Lausanne, Tel. 021/3 13 20 44.

### L'excès pondéral: comme médecin praticien, quel est mon rôle?

### Journée romande de perfectionnement médical organisée par la Société suisse de médecine générale et la Société suisse de médecine sociale et préventive

11 novembre 1993 à l'Hôtel Royal-Savoy de Lausanne

Pour information: Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Unité d'épidémiologie clinique, Rue du Bugnon 17, CH-1005 Lausanne, Tél. 021/313 20 22/313 20 25